

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Der Anstrich
Ihres Schwimmbades ist Vertrauenssache**

ICOSIT-Spezial-SP

die leuchtende Unterwasserfarbe in seegrün und in wasserblau

Eine Beratung kostet Sie nichts. Ersparen Sie sich darum einen Misserfolg und verlangen Sie den Besuch unseres Spezial-Chemikers. Er wird vorerst feststellen, ob die Voraussetzungen für einen dauerhaften Anstrich überhaupt gegeben sind.

Wallisellen (Zch.)
Tel. (051) 93 32 32

BAUTENSCHUTZ
SIEGFRIED
keller co



**Fehlende
Trockenräume?**

Avro-Dry-Tumbler
(Schweizerfabrikat)
zur vollautomatischen Wäschetrocknung beheben Ihre Trocknungs-Schwierigkeiten. Für jeden Wäscheanfall die geeignete Größe. Referenzen und Unterlagen stehen gerne zu Ihrer Verfügung

Albert von Rotz, Ingenieur, Basel

Friedengasse 64-68 Maschinenbau Telefon 061 / 22 16 44
Mustermesse Basel Halle 13, Stand 4948, Stand-Telephone 32 64 69

Einbanddecken

für Bauen+Wohnen (Jahrgang von 6 Nummern). – Eine einfache Mechanik erlaubt selbständiges Einheften und Herausnehmen

Preis Fr. 10.- + Porto
Verlag Bauen+Wohnen GmbH.
Winkelwiese 4 Zürich 1
Tel. 34 12 70

EMIL HITZ



Helvetia-Geflecht

**die Draht einzäunung
von besonderer Aesthetik
bei erhöhter Stabilität.**

Das Helvetia-Geflecht nimmt unter den Draht-einzäunungen eine Sonderstellung ein. Die gewellten Vertikaldrähte und die vollendet gleichmässig gezwirnten Querdrähte geben dem Zaune eine Wirkung von eigenartiger Schönheit. Auch die Haltbarkeit ist ungewöhnlich. Dank der gezwirnten Querdrähte, die unverrückbar ihre Träger umschliessen, ist das Geflecht außerordentlich stark und präsentiert sich noch nach Jahren in tadeloser Straffheit. Mehr als 50 Jahre Bewährung beweisen: Das Helvetia-Geflecht ist auf die Dauer die billigste Drahteinzung

Alleinfabrikant
EMIL HITZ
Fabrik für Drahtgeflechte
Zürich 3
Grubenstr. 29, Tel. (051) 33 25 50
Zweigbetrieb Basel:
Ob. Rebgasse 40, Tel. (061) 32 45 92

SIGMA

Die witterungsabhängige automatische Zentralheizungs-Regulierung



Neue witterungsabhängige
Heizungsregulierung

In 2749

Vorteile:

- Gleichmässige Raumtemperaturen, unabhängig von der Witterung, der Aussentemperatur, dem Windeinfluss, der Sonnenstrahlung usw.
- Kleine Abmessungen des Aussenfühlers, Verwendung von nichtrostendem Material.
- Einstellbarer Sonnenschutz am Aussenfühler.
- Kleiner Anlegefühler, welcher ohne Entleeren der Heizung mit einem Spannband am Vorlaufrohr montierbar ist.
- Einfache elektrische Installationen (Schwachstromleitungen zu den Fühlern).
- Einknopf-Bedienung für die verschiedenen gewünschten Heizprogramme.
- Vollautomatische Einhaltung des gewählten Heizfahrplanes.
- Universelle Verwendbarkeit und leichte Anpassung der Heizkurve an die Erfordernisse des Gebäudes.
- Grösste Betriebssicherheit, da keine beweglichen Kontakte im Messkreis und keine Verstärkerrohren vorhanden sind.

SIGMA - Apparate lassen sich dank ihrer Vorteile in kurzer Zeit amortisieren

nissen der Statik zu genügen, sondern auch denjenigen der Isolation. Im Laniol steht ihm ein hervorragendes und zugleich billiges Isoliermaterial zur Verfügung. Es ist eine mineralische, also anorganische Wolle, bestehend aus feinsten hochelastischen Fasern, die nicht zerbröckeln und sich chemisch neutral verhalten, auch gegenüber Eisen. Laniol wird nur in einer Qualität hergestellt, gelangt jedoch in drei Formen auf den Markt:

1. Als lose Wolle in Papiersäcken, besonders geeignet für Stopfisolierungen, aber auch für Schüttfüllungen, wobei sich praktisch die sehr niedrige Wärmeleitzahl nicht ändert, ob nun das Raumgewicht gestopft 200 kg/m³ oder lose geschüttet 70 kg/m³ beträgt. Laniol-Mineralwolle hat sich bei allen Temperaturen bewährt, sei es als Isolierstoff im Hochbau, für Kälteeinrichtungen oder im Dampfkessel- und Apparatebau.

2. Granuliert. Hier ist die Wolle zu kleinen Flocken aufgearbeitet, wodurch das Verteilen, zum Beispiel auf Schiebböden, besonders zeitsparend ausgeführt werden kann. Die granulierte Laniol-Wolle wird einfach ausgeschüttet und mit einem Gartenrechen verteilt.

3. Als Bau-Matten in Stärken von 2-4 cm. Die im Hochbau besonders beliebten Matten werden nicht nur als thermischer Isolierstoff, sondern auch als dauernd elastisch bleibende Zwischenlage bei schwimmenden Böden und in Doppelwänden zur Schallisolierung verwendet. Laniol-Mineralwolle ist ein Produkt der Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG., Gerlafingen.

**Walter Franke, Aarburg
Halle 13, Stand 4635**

Für den Architekten ist es stets von neuem Interesse, wenn er an einer Ausstellung den formschönen und praktischen Küchenanlagen der Metallwarenfabrik Walter Franke, Aarburg, begegnet. Auch in diesem Jahr stellen die Fabrikate dieser Firma gleichsam ein Modellbild der Entwicklung in der modernen Küchengestaltung dar, und neben ihren bekannten Küchenanlagen: Spültisch mit Freiventil, Ausgußkombination, installations-technische Vorteile und Lieferung kompletter Küchenausstattungen überrascht den Fachmann immer wieder die vielfältigen Serienfabrikation. Ob ein Auftraggeber eine einfache oder eine anspruchsvollere Lösung sucht, in jedem einzelnen Fall bieten die Franke-Fabrikate heute die besten und zweckmäßigsten Möglichkeiten. Sowohl Einzelstücke wie Kombinationen sind als Serienprodukte in verschiedenen Größen und Typen erhältlich, so daß sich je nach Raumverhältnis und bauherrschaftlichen Ansprüchen die entsprechende Wahl treffen läßt. Auch am diesjährigen Muba-Stand werden wir einen Einblick in diese Vielfalt des Arbeitsprogrammes erhalten; das Hauptgewicht wird einmal mehr auf den Kombinationen liegen. Sämtliche nur wünschbaren Elemente wie Spültisch, Gas- oder Elektroherd, Einbaubohler, Rüstblock, Kühlshrank usw. werden bekanntlich durch Franke aus einer Hand geliefert, was einerseits die Garantiefrage klärt, anderseits eine einheitliche Form und Linie der Anlagen ermöglicht. Die einzelnen Elemente sind durch eine auf zweckmäßiger Höhe verlaufende, fugenlose Abdeckung aus rostfreiem Chromstahl versehen. Der praktisch tätigen Hausfrau bietet sich das Maximum an Komfort, und der Arbeitsablauf an einer Franke-Kombination bietet einzigartige Vorteile. Dennoch sucht die Ausstellerfirma laufend nach neuen Vorteilen für ihre Kunden, was dieses Jahr in der Schaffung eines neuen Metallrahmens zum Ausdruck kommt, der dem Sanitäroinstallateur die Montage von Kombinationen mit Unterbauten bedeutend vereinfacht.

**Ernst Göhner AG., Türen- und Fensterfabrik, Zürich
Halle VIIIa, Stand 3121**

Gemeinsam mit dem Lizenznehmer für die Westschweiz, James Guyot S.A., La Tour-de-Peilz, stellt die Türen- und Fensterfabrik Ernst Göhner AG., Zürich, das Carda-Fenster aus. Dieses Schwingflügelfenster stammt ursprünglich aus Schweden, wurde jedoch während den Jahren seiner Einführung durch die beiden schweizerischen Herstellerfirmen weiter entwickelt und vervollkommen. Das Carda-Fenster eignet sich besonders für öffentliche und industrielle Bauten, Geschäftshäuser, Schulen und Spitäler. Auch im Wohnbau ergeben sich unzählige Kombinationsmöglichkeiten für dessen Anwendung.

Im Streben der modernen Architektur nach Klarheit von Formen und Linien wird das ungeteilte Carda-Fenster für neuzeitliche Bauten auch in unserem Lande immer mehr bevorzugt, erschließt es doch mannigfaltige Möglichkeiten ruhiger Gliderung wie auch effektiver Gestaltung der Fassaden. Die überlegene Konstruktion dieses Schwingflügelfensters gewährleistet zugfreie Lüftung, die eingebaute Lamellenstore «Solomatic» (System Griesser, Aadorf) bessere Belichtungsregulierung.

Die Herstellung des Carda-Fensters erfolgt in jeder gewünschten Größe in Holz oder mit äußerem Flügel in Anticorodal.

Buchbesprechungen

Markus Kutter und Lucius Burckhardt

wi selber bauen unsre Stadt

Ein Hinweis auf die Möglichkeiten staatlicher Baupolitik. Vorwort von Max Frisch. Basler politische Schriften 1, Verlag Felix Handschin, Basel. 61 Seiten.

Lucius Burckhardt, Max Frisch und Markus Kutter

achtung: die Schweiz!

Ein Gespräch über unsere Lage und ein Vorschlag zur Tat. Basler politische Schriften 2, Verlag Felix Handschin, Basel. 54 Seiten.

Es scheint der besonderen geistigen Befruchtung durch die Lage an der Landesgrenze zu bedürfen, um eine Stimme in wichtigen Momenten unserer schweizerischen Entwicklung das entscheidende und rechte Wort sagen zu lassen. Es ist kein Zufall, daß immer wieder durch Bürger von Basel Dinge gesagt oder getan werden, die neue Wege aus verworrenen Situationen heraus zeigen, oder die nur schon durch scharfe und klare Formulierungen Licht in unübersichtlich gewordene Verhältnisse bringen. Nachdem vor mehr als einem Jahrzehnt Prof. Bernoulli in umißverständlicher Schärfe Vorschläge für eine neue Bodenpolitik gemacht hat, kommen heute aus der Stadt, die neben einem Erasmus auch einen Jacob Burckhardt zu den ihrigen zählt, neue und aufsehenerregende planungspolitische Vorschläge.

Diesmal stammen sie nicht von Fachleuten in des Wortes eigentlichen Sinne, sondern von einem Historiker und einem Nationalökonom. Zu diesen gesellt sich Max Frisch, der durch seine manchenorts mit Bitternissen, manchenorts mit Skepsis und unverhüllter schlechter Laune quittierte Kritik an den schweizerischen Bau- und Planungsprinzipien bekannte Dichter-Architekt. Dieses Dreigestirn nimmt – diesmal ohne jeden Vergleich mit irgendwelchen anderen Ländern – die schweizerische Situation im Planen und Gestalten unserer Städte unter eine scharfe Lupe, um dann im zweiten Heft «achtung: die Schweiz!» mit einem positiven Vorschlag vor die Öffentlichkeit zu treten, der wohl ein tausendfaches Kopfschütteln bei allen Fachleuten und Quasi-Fachleuten herrufen dürfte; das Kopfschütteln des im Ablauf der Dauerkonjunktur Reichsgewordenen, des Viel- und Zuvielbeschäftigten, vor allem aber des spekulativ Veranlagten, dessen «Spürnase» (wie dies kürzlich unverblümt innerhalb einer Studienkommission für Bau- und Verkehrsfragen der Stadt Zürich geäußert wurde) den Objekten nachgeht, die sich für Abbruch und Wiederaufbau spekulationswürdiger Art eignen.

Es steht eine Menge für viele im Bauwesen tätige Potentaten höchst Unangenehmes in diesen beiden Schriften. Es steht aber – wer wird dies leugnen können, der mit für die wahre Entwicklung wachen Augen und nicht nur mit der «Spürnase des Spekulanten» lebt – sehr viel Wahres und leider nicht Abstreitbares auf den wenigen Seiten dieser Publikationen.

Man muß sich wundern, mit welcher Schärfe und welcher zentralen Schau die beiden Verfasser des ersten Werkes die tatsächliche Situation unserer Städte erkennen. Jeder Schweizer und vor allem jeder Grund und Boden besitzende Schweizer müßte dieses Buch lesen, um einzusehen, wie falsch die landläufige Auffassung von der «freiheitsbeschränkenden Planung» ist, um ferner einzusehen, wie ohne diese Planung in Kürze das völlige Chaos über unsere Städte und verstädten Dorfgemeinden hereinbrechen muß. Es müßte dieses Buch auch in die Diskussion jeder politischen Partei aufgenommen werden; denn es ist darin mit unmissverständlicher Deutlichkeit formuliert, welches die zur Zeit vordringlichste Aufgabe unserer politischen Par-